

Konferenz

Umsetzung der 2030-Agenda und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in und durch Deutschland

Perspektiven aus Deutschland und dem globalen Süden

Ort: Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstr. 59, 10117 Berlin
10. und 11. Mai 2016

Zur Umsetzung der im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten 2030-Agenda mit den Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs) muss nun jeder UN-Mitgliedsstaat einen Plan erarbeiten, wie die neue Agenda und die neuen Ziele Realität werden sollen – auch Deutschland.

Im Rahmen der Konferenz wollen wir die Umsetzung der 2030-Agenda und der SDGs in und durch Deutschland diskutieren. Neben einem Panel zur SDG-Umsetzung in Deutschland werden auch die Erwartungen an die deutsche SDG-Umsetzung aus Sicht zivilgesellschaftlicher VertreterInnen aus Ländern des globalen Südens Thema sein. Darüber hinaus sind im Rahmen der Konferenz eine interne zivilgesellschaftliche Diskussion zur Umsetzung der SDGs in Deutschland sowie ein Indikatoren-Workshop zur Überprüfung der neuen Agenda geplant.

Um Anmeldung bis zum 03. Mai 2016 wird gebeten unter:

<https://docs.google.com/forms/d/1ROI6L6L5G28c-rBTg1Npqxwb82pLAaTLxS-nBNRqnkW/viewform>

Dienstag, 10. Mai 2016

9.30 - 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Claudia Schwegmann (*Vorstandsmitglied Open Knowledge Foundation Deutschland*)

**10:00 - 13:00 Uhr Interne zivilgesellschaftliche Diskussion zur Umsetzung der
Agenda 2030 und der SDGs in und durch Deutschland**

Eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Akteure begleitet die Umsetzung der 2030-Agenda in und durch Deutschland. Im Rahmen der internen zivilgesellschaftlichen Diskussion sind zunächst ein Informationsaustausch zu aktuellen Entwicklungen und eine Diskussion über zivilgesellschaftliche Strategien zur Begleitung der 2030-Agenda und der SDGs in Deutschland geplant. Themen werden u.a. der deutsche HLPF-Bericht und die anstehende Konsultationsphase zur überarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie sein. Anschließend werden wir mit NGO-VertreterInnen aus der Schweiz, Finnland und Tschechien über zivilgesellschaftliche Strategien und Ansatzpunkte zur Umsetzung der 2030-Agenda diskutieren.

Zum Stand der zivilgesellschaftlichen Begleitung der SDG-Umsetzung in ihren Ländern berichten und diskutieren: Jürg Staudenmann (Verantwortlicher Umwelt- und Klimapolitik Alliance Sud, Schweiz); Timo Lappalainen (Executive Director beim Service Centre for Development Cooperation, Finnland); Tomas Tozicka (Director EDUCON und Coordinator Czechia against Poverty, Tschechien)

Die zivilgesellschaftliche Diskussion wird durch das Forum Umwelt & Entwicklung und VENRO moderiert.

13:00 - 14:00 Uhr Mittagessen

14:00 - 16:30 Uhr Indikatoren-Workshop

Die Bundesregierung hat die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie als wesentlichen Rahmen zur Umsetzung der 2030-Agenda in Deutschland festgelegt. Diese Strategie und die damit verbundenen Indikatoren werden momentan überarbeitet. Ein Entwurf dazu soll im Frühsommer vorgelegt werden. Zivilgesellschaftliche Akteure befürchten, dass die überarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie dem Ambitionsniveau der 2030-Agenda nicht gerecht wird. Im Workshop sollen deshalb mögliche Indikatoren für die Überprüfung der Umsetzung der 2030-Agenda in Deutschland diskutiert und bewertet werden. Damit schafft der Workshop eine Grundlage für zivilgesellschaftliche Positionierungen im Rahmen der für

Sommer 2016 geplanten Konsultation zur überarbeiteten Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Workshop wird im Rahmen des Projekts  der Open Knowledge Foundation Deutschland durchgeführt.

16:30 - 17:00 Uhr Zusammenfassung der Ergebnisse

Mittwoch, 11. Mai 2016

Moderation: Monika Hoegen

09:30 - 10:00 Uhr Begrüßung

10:00 - 11:30 Uhr Erwartungen an die SDG-Umsetzung in und durch Deutschland aus zivilgesellschaftlicher Süd-Perspektive

Mit Blick auf die anstehende SDG-Umsetzung in und durch Deutschland formuliert die deutsche Zivilgesellschaft regelmäßig ihre Forderungen und Erwartungen an die Bundesregierung. Inwiefern decken sich diese Erwartungen mit denen der Zivilgesellschaft im globalen Süden? Im Rahmen der Podiumsdiskussion werden zivilgesellschaftliche VertreterInnen aus dem globalen Süden ihre Erwartungen und Forderungen an Industrieländer wie Deutschland formulieren. Wo besteht aus ihrer Sicht Handlungsbedarf in der deutschen Politik, um den Zielen der 2030-Agenda gerecht zu werden, zum Beispiel im Hinblick auf Außenwirtschafts- und Ressourcenpolitik oder hinsichtlich der Verantwortung deutscher Unternehmen im Ausland? Welche Politiken von Industrieländern wie Deutschland laufen der Umsetzung der SDGs entgegen? Welche Erwartungen bestehen zudem gegenüber der Zivilgesellschaft im globalen Norden?

Es diskutieren: Dr. Ingolf Dietrich (Beauftragter Nachhaltige Entwicklungsziele beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, angefragt); Roberto Bissio (Direktor des Instituto del Tercer Mundo und Koordinator des Social Watch-Netzwerks); Ziad Abdel Samad (Executive Director des Arab NGO Network for Development); Barbara Adams (Vorstandsvorsitzende des Global Policy Forum)

11:30 - 12:00 Uhr Pause

12:00 - 13:30 Uhr Neue Nachhaltigkeitspolitik für Deutschland?

Zur Umsetzung der 2030-Agenda ist insbesondere die nationale Ebene gefragt. Die Diskussion in vielen Industrieländern – auch in Deutschland – geht dabei in Richtung einer Priorisierung einzelner Aspekte und Inhalte der neuen Agenda und der SDGs. Zivilgesellschaftliche Akteure befürchten, dass die Bundesregierung sich vor allem auf die Umsetzung jener Ziele konzentrieren könnte, zu denen in Deutschland schon einiges erreicht ist, wichtige andere Zielvorgaben hingegen unter den Tisch fallen. Wie ist der Stand bei der Umsetzung der 2030-Agenda in und durch Deutschland? Welche Pläne hat die Bundesregierung – unter anderem zu Überarbeitung der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und zur Erarbeitung der deutschen Position für das HLPF im Juli 2016? Welche

Beteiligungsmöglichkeiten gibt es für die Zivilgesellschaft und betreffen diese auch konkrete Aspekte der Rechenschaftslegung? Welche Positionen vertritt die deutsche Zivilgesellschaft bezüglich der Umsetzung der 2030-Agenda in und durch Deutschland?

Es diskutieren: Stephan Contius (Referatsleiter Vereinte Nationen, Post 2015-Agenda, Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, angefragt); Dr. Stefan Bauernfeind (Referatsleiter Nachhaltige Entwicklung beim Bundeskanzleramt, angefragt); Jürgen Maier (Geschäftsführer Forum Umwelt und Entwicklung); Dr. Bernd Bornhorst (Vorstandsvorsitzender von VENRO); N.N. (Deutsches Institut für Menschenrechte)

13:30 - 13:45 Uhr Abschluss

Organisatoren

Die **Open Knowledge Foundation** Deutschland führt gegenwärtig das 2030 Watch unter 2030-Watch.de zum Monitoring der SDG Umsetzung in Deutschland durch.

Kontakt:

Claudia Schwegmann, 01530-609691, claudia.schwegmann@okfn.de

Johanna zum Felde, 030 57703666 0, johanna.zumFelde@okfn.de

Das **Forum Umwelt & Entwicklung** wurde 1992 nach der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung gegründet und koordiniert die Aktivitäten deutscher Nichtregierungsorganisationen in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. Dazu gehört eine kritische Begleitung der 2030-Agenda und ihrer Umsetzung.

Kontakt:

Cathrin Klenck, 030 678177574, klenck@forumue.de

Marie-Luise Abshagen, 030 678177575, abshagen@forumue.de

VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland. Seine rund 120 Mitglieder kommen aus der privaten und kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Das zentrale Ziel von VENRO ist die gerechte Gestaltung der Globalisierung, insbesondere die Überwindung der weltweiten Armut. Der Verband setzt sich für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ein.

Kontakt:

Dr. Sonja Grigat, 030 263929922, s.grigat@venro.org

Die Veranstaltung wird gefördert vom Umweltbundesamt, ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ, der Welthungerhilfe und aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst.



BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

